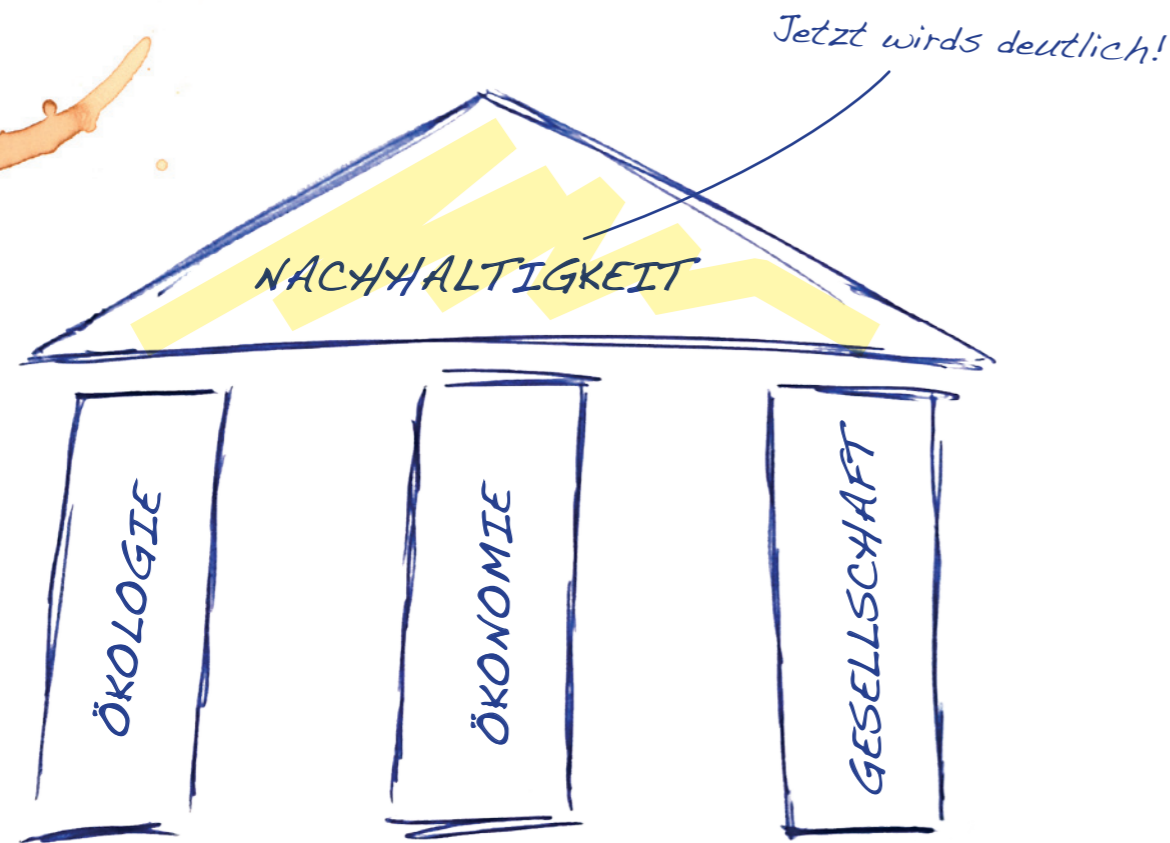




Hagerer
Entsorgungsbetrieb

DIE ZUKUNFT PRÄGEN

Bericht zur Nachhaltigkeit



NACHHALTIGKEIT DIENT HEB ALS HANDLUNGSPRINZIP

Der Begriff der Nachhaltigkeit begleitet uns seit vielen Jahren in verschiedenen Bereichen unseres Lebens. Früher verstand man unter Nachhaltigkeit nur das Prinzip der „lang anhaltenden Wirkung“. Heute bildet Nachhaltigkeit das Leitbild für politisches, wirtschaftliches und ökologisches Handeln.

Als „Vater“ der Nachhaltigkeit gilt der Freiburger Oberberghauptmann **Hans Carl von Carlowitz (1645–1714)**, der die besondere forstwirtschaftliche Bedeutung der Nachhaltigkeit prägte: „Handeln nach dem forstwirtschaftlichen Prinzip, wonach nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann.“ Mit diesem Ansatz war der Grundstein des nachhaltigen Denkens und Handelns gelegt.

Besonders durch die Definitionen der 1983 von den Vereinten Nationen eingesetzten Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (Brundtland-Kommission), des Club of Rome oder auch der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages erweiterte sich das Prinzip auf die heutige Bedeutung.

Nachhaltigkeit wird heute als eine Form des ökologischen, ökonomischen und sozialen Handelns verstanden. Durch diese Handlungsprinzipien sollen den gegenwärtigen und zukünftigen Generationen **vergleichbare oder bessere** Lebensbedingungen gesichert werden, die dazu eingesetzten Ressourcen sorgsam Anwendung finden und entsprechend geschützt werden.

INHALT

Vorwort	04
Abfallwirtschaftskonzept	05
Abfallpädagogik	06
Termin- & Abfall-App	07
Unterflurpapierkörbe	08
Aktion „Ja, sauber! Wehringhausen“	10
HEB goes international	10
Gemeinsam für mehr Stadtsauberkeit	11
Aufklärungskampagne	12
Werbefilm „Bleib sauber, Alter!“	13
Aktion „Ja, sauber! Altenhagen“	14
Mülldetektiv, Ordnungsbehörden und Müll-Sheriff	14
Stromturbine	15
200tes Unterflursystem in Hagen	16
Grün- und Strauchschnittsammlung 2016	18



Gut so!

VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, wir freuen uns sehr, Ihnen mit der vorliegenden Publikation den ersten Nachhaltigkeitsbericht des Hagener Entsorgungsbetriebs vorstellen zu können. Das Jahr 2016 war von so vielen mannigfaltigen Aufgaben und auch zahlreichen **erfreulichen Erfolgen** geprägt von denen das Unternehmen, aber auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen und nicht zuletzt unsere gemeinsame Umwelt in der wir leben, profitieren. Und genau aus diesem Grund haben wir uns entschieden ein Resümee zu ziehen und zurück zu blicken, auf die gemeinsamen Anstrengungen, erfreulichen Entwicklungen und erfolgreichen Projekte. Vielleicht wird es auch Sie ein wenig überraschen lassen, wie vielfältig die unterschiedlichen Herausforderungen waren. Wir diskutierten Fragen wie „Wie gehen wir mit den Herausforderungen durch den Zuzug von Flüchtlingen und Migranten um?“ „Was tun wir gegen die **Verschmutzung** der Depotcontainerstandorte?“ „Wie erreichen unsere Angebote die Generation Smartphone?“ „Was können

wir tun um die Innenstadt attraktiver zu gestalten?“ und last but not least eine der wichtigsten Fragen „Wie sichern wir eine leistungsfähige, ökonomische und ökologische Abfallentsorgung für die kommenden Jahre?“. Alle diese Fragen haben uns, die Geschäftsführung des Hagener Entsorgungsbetriebs und unsere Schwesterfirma, die Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im letzten Jahr intensiv beschäftigt. Wir haben uns diesen Fragen gestellt und Antworten gefunden. Und diese Antworten möchten wir Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre

Hagener Entsorgungsbetrieb
 Dr. Herbert Bleicher Manfred Reiche

Das ist natürlich schrecklich

ABFALLWIRTSCHAFTSKONZEPT DER STADT HAGEN – GRUNDLAGE ALLEN HANDELNS

Nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz des Bundes (§ 21 KrWG) und dem Landesabfallgesetz Nordrhein-Westfalen (§ 5a LAbfG) haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) Abfallwirtschaftskonzepte (AWK) aufzustellen und der oberen Abfallwirtschaftsbehörde im Abstand von fünf Jahren vorzulegen. Dabei sind die Vorgaben des Abfallwirtschaftsplans (AWP) des Landes Nordrhein-Westfalen mit einzubeziehen.

Die Stadt Hagen hat ihr Abfallwirtschaftskonzept im Jahr 2016 auf den aktuellsten Stand gebracht und an die sich wandelnden gesetzlichen Regelungen des Bundes und des Landes angepasst. Als Grundlagen für das AWK dienten u.a. Satzungen, Abfallbilanzen, Konzepte, Planunterlagen und Informationsmaterial des Hagener Entsorgungsbetriebs (HEB) als Drittbeauftragter bzw. der Stadt Hagen.

Bei der Erstellung des neuen Abfallwirtschaftskonzepts wurden die Schwerpunkte auf die Darstellung und Erläuterung zukünftiger Strategien vor dem Hintergrund des Kreislaufwirtschaftsgesetzes gelegt. Das Konzept bietet einen langfristigen Orientierungsrahmen für anstehende Investitionsentscheidungen und die Weiterentwicklung der kommunalen Abfallentsorgung und v.a. auch des Hagener Entsorgungsbetriebs.

Die operativen Aktivitäten des HEB orientieren sich am Abfallwirtschaftskonzept. Es beinhaltet beispielsweise das Portfolio der angebotenen Abfallbehälter, die Entsorgungswege für Sperrmüll und Elektroschrott sowie den Rahmenbedingungen an den Annahmestellen im Stadtgebiet wie der Müllverbrennungsanlage „Am Pfannenofen“ oder der Kompostierungsanlage Donnerkuhle. Zudem werden die Entwicklung der Abfallmengen in der Stadt Hagen sowie die einzelnen Stoffströme betrachtet.

Hinsichtlich der Stoffströme liegt der Fokus des fortgeschriebenen Abfallwirtschaftskonzepts für die Stadt Hagen u.a. auf der Steigerung der erfassten Mengen Bioabfalls. Denn seit Januar 2015 schreibt das Kreislaufwirtschaftsgesetz die

getrennte Erfassung von Bioabfällen vor. Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen hat die gesetzlichen Vorgaben durch den Entwurf des AWP konkretisiert und macht anspruchsvolle Vorgaben bezüglich der zu erreichenden Sammelmengen für Bioabfälle. In Hagen ist seit Jahren ein gutes System zur Erfassung von Grünabfällen etabliert, so dass hohe Sammelmengen und eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung erzielt werden. Um noch höhere Sammelquoten zu generieren, soll die Abgabemöglichkeit für Bürgerinnen und Bürger weiter vereinfacht und somit weitere Anreize zur korrekten Entsorgung gesetzt werden. Geplant ist der Ausbau bzw. die Neueinrichtung von weiteren Abgabestellen im Stadtgebiet. **Im Jahr 2017 soll überdies der Wertstoffhof an der Müllverbrennungsanlage ausgebaut werden.** Dieser kann den gesetzlichen Vorgaben zur getrennten Sammlung von Wertstoffen noch wesentlich besser als der bisherige gerecht werden. Darüber hinaus wird den Hagener Bürgerinnen und Bürgern die Abgabe ihrer Abfälle und v.a. die getrennte Entsorgung der darin erhaltenen Wertstoffe wesentlich erleichtert.

Das Abfallwirtschaftskonzept betrachtet zudem die Abfallgebührenstruktur in Hagen. Es gibt einen Ausblick auf mögliche Optimierungen bei der Rest- und Sperrmüllgebühr.

Im Abfallwirtschaftskonzept sind außerdem die Maßnahmen zur Steigerung der Stadtsauberkeit sowie der Klima- und Ressourcenschutz enthalten. **Es ist die Grundlage einer nachhaltigen Abfallwirtschaft für die Stadt Hagen und den Hagener Entsorgungsbetrieb. Nachhaltig im vollkommen ursprünglichen Sinn: ökologisch, wirtschaftlich und sozial.**

Das Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Hagen soll gemäß der gesetzlichen Vorgaben spätestens nach fünf Jahren fortgeschrieben werden oder wenn sich wesentliche Änderungen im Vergleich zum vorliegenden Konzept ergeben. Eine Fortschreibung ist bislang für das Jahr 2020 vorgesehen.



da bin ich gespannt drauf

die kenne ich auch



ABFALLPÄDAGOGIK

Was Hänschen nicht lernt... –
gemeinsam für ein sauberes Hagen

wohl wahr

Bei jedem Wetter rücken die Männer des Hagener Entsorgungsbetriebs aus, um ihre Arbeit im Stadtgebiet zu verrichten. Dann kehren sie, fegen und sammeln fleißig – und zwar den Müll, den andere Menschen hinterlassen haben. Doch trotz aller Bemühungen ist die Stadtsauberkeit in Hagen immer wieder in der Diskussion. Dabei stehen die Männer des Hagener Entsorgungsbetriebs am Ende der Kette. Denn es sind die Bürgerinnen und Bürger deren Verhalten für die Sauberkeit in Hagen verantwortlich ist.

Daher hat der Hagener Entsorgungsbetrieb seine bisherigen Bemühungen noch einmal ausgeweitet. Getreu dem Motto: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“, ging Anfang letzten Jahres das abfallpädagogische Programm an den Start. Es richtet sich an alle Hagener Kindergärten, Kindertagesstätten und Grundschulen.

Es besteht aus mehreren Modulen, aus denen die Lehrer/innen und Erzieher/innen einzeln auswählen können. Für die Einrichtungen ist dieses Schulungsprojekt mit keinen Kosten verbunden.

Die drei Schulungsmodule

Um für das Thema Sauberkeit zu sensibilisieren, besucht eine Mitarbeiterin des Hagener Entsorgungsbetriebs die jeweilige Einrichtung und sammelt mit den Kindern und Jugendlichen den herumliegenden Müll vom Gelände der Schule bzw. des Kindergartens oder der Kindertagesstätte. Hierfür stellt der



Entsorgungsbetrieb Greifzangen, Handschuhe und Müllsäcke zur Verfügung. Und weil neben der Verantwortung, den Abfall nicht einfach auf den Boden fallen zu lassen, die richtige Mülltrennung ein weiterer wichtiger Aspekt ist, lernen die angehenden Müll-Experten auch die richtigen Entsorgungswege kennen. Sie erfahren auf diese Weise, welchen wichtigen Beitrag die Mülltrennung zum Schutz von Klima und Umwelt leistet. Und wie sie selbst diesen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten können, lernen sie in einem weiteren Modul kennen. Beim Papierschöpfen erfahren die Kids, wie aus alten Zeitungen neues Papier wird.



Im Jahr 2016 haben über 1.000 Kinder und Jugendliche mit viel Spaß und Engagement am abfallpädagogischen Programm teilgenommen. Und die Nachfrage ist weiterhin groß. Das freut die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hagener Entsorgungsbetriebs, denn die kleinen Teilnehmer lernen nicht nur selbst Verantwortung für ihre Stadt und ihre Umwelt zu übernehmen, sondern wirken auch positiv auf ihre Freunde und Familien ein. Denn für eine saubere Stadt Hagen zu sorgen kann nur unter einer Voraussetzung gelingen: gemeinsam!

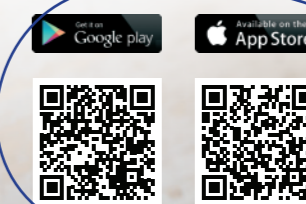


das macht riesigen Spaß

TERMIN- & ABFALL-APP

Die mit dem neuen Abfuhrkalender 2015 der Öffentlichkeit vorgestellte Termin- & Abfall-App hat im Jahr 2016 die 10.000er Marke geknackt. Über 10.000 Nutzer lassen sich regelmäßig an die Leerungstermine ihrer Restmüll-, Wertstoff- oder Altpapier- oder Altpapier- oder Altkleider zu finden oder direkt alle Standorte im Hagener Stadtgebiet anzeigen zu lassen. Besonders komfortabel ist hierbei die Funktion sich direkt zu einem der angezeigten Standort navigieren zu lassen. Die App bietet noch zahlreiche weitere Informationen zum Thema Entsorgung. Beispielsweise Abgabestellen für Schadstoffe oder Elektroschrott oder die

Öffnungszeiten des Wertstoffhofes bzw. die Kontaktdaten der Müllverbrennungsanlage. Darüber hinaus gibt es Informationen zur Straßenreinigung und zum Winterdienst. Hier kann der Nutzer seine Straße eingeben und erfährt, wer für die Sommer- und Winterreinigung zuständig ist bzw. wie oft dort gereinigt wird. Außer- dem finden sowohl als auch Gewerbetreibende alle wichtigen Kontaktdaten in der Termin- & Abfall-App. Privat-



nicht vergessen zu installieren



UNTERFLURPAPIERKÖRBE: HAGENS MODERNE MÜLLENTSORGUNG

Unterflursysteme sind beim Hagener Entsorgungsbetrieb bereits seit sieben Jahren im Einsatz. Seit im Oktober 2010 bei einem Hochhaus des Wohnungsverbands in Eilpe die ersten unterirdischen Müllsammelbehälter installiert wurden, entwickelten sie sich zu einem echten Erfolgsschlager. Über 200 Unterflursysteme erleichtern seitdem die Müllentsorgung an Wohnhäusern, Gewerbeimmobilien und sogar der Fernuni Hagen.

ihres großen unterirdischen Volumens. Haben die herkömmlichen Papierkörbe ein Volumen von 45 Litern, fassen Unterflurpapierkörbe 1.300 Liter Müllmenge. Zudem können die Abfälle nicht mehr von Tieren oder dem Wind verteilt werden. Die Flüssigkeiten bleiben im Behälter und der Abfall lagert im kühlen Erdreich. Zum anderen spart der flächendeckende Einsatz der Systeme Manpower. Die 167 oberirdischen Behälter, die von der Springe bis zur Schwenke, dem Bereich der Hagener Fußgängerzone aufgestellt waren, wurden im Zwei-Schicht-Betrieb an sieben Tagen in der Woche geleert. Einige Behälter bis zu fünf Mal am Tag. Die Unterflurpapierkörbe werden an einem einzigen Tag in der Woche durch einen Mitarbeiter geleert.

Um erste Erfahrungen mit den unterirdischen Papierkörben in Hagen zu sammeln, wurde im April 2014 der erste Pilotbehälter in der Fußgängerzone in Vorhalle eingebaut. Das System stellte sich als erfolgversprechend heraus. Optisch gelungen, wartungsarm und mit großem unterirdischem Fassungsvermögen wurde das Projekt „Unterflurpapierkörbe für die Hagener Innenstadt“ angestoßen. Ziel sollte sein die bestehenden 167 oberirdischen Papierkörbe im Bereich der Fußgängerzone in Hagen möglichst ausnahmslos gegen unterirdische Sammelsysteme auszutauschen.

Viele Monate der Vorbereitungen sind der Baumaßnahme vorangegangen. Abgefragt wurden Pläne von Leitungsverläufen von Energieversorgern, Telekommunikationsanbietern, Kanälen, Ampelleitungen. Alle Standorte der alten und der neuen Behälter wurden durch das Geoinformationsamt eingemessen und in Pläne übertragen. Außerdem mussten die Rettungswege sowie die Aufstellflächen der Gastronomiebetriebe und des Weihnachtsmarktes berücksichtigt werden.

UF-PAPIERKORB

Volumen des unterirdischen Behälters: 1.300 l

Einbautiefe: 1,5 m

Behälter: feuerverzinkt

Säule: Edelstahl, umklappbar

Einwurföffnung: mit Mittelsteg

Aschenbecher: integriert (oben)



Als dann Überlegungen angestrengt wurden, die Hagener Innenstadt sauberer zu bekommen und überdies ein Ratsbeschluss empfindliche Einsparungen im Bereich der Straßenreinigung unumgänglich machte, rückten Unterflurpapierkörbe in den Fokus. Unterflurpapierkörbe punkten vor allem aufgrund

wow!

Zudem haben Begehungen mit dem Straßenbaulastträger, der städtischen Freiraumplanung und dem Grünflächenamt stattgefunden. In verschiedenen Gremien wie beispielsweise dem Rat der Stadt Hagen, dem Aufsichtsrat des HEB, dem Verwaltungsrat, dem Umwelt- und Verkehrsausschuss, der Bezirksvertretung Mitte, etc. wurde das Projekt vorgestellt bzw. beschlossen.



Nachdem der Aufsichtsrat des HEB sowie der Rat der Stadt Hagen grünes Licht für das Projekt gaben, erfolgte die europaweite Ausschreibung der Unterflurbehälter im Jahr 2015. Kurz vor Weihnachten konnte dann der Zuschlag erteilt werden.

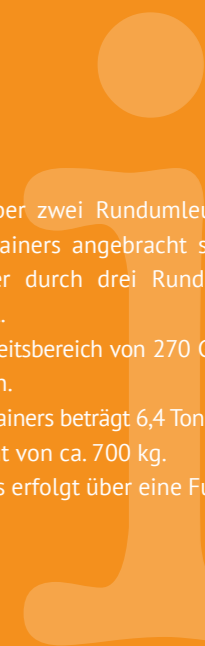
Bislang wurde der Pilotbehälter in Hagen-Vorhalle mit einer herkömmlichen Großkehrmaschine geleert. Dies wäre aufgrund der geringen Zuladung bei einer Anzahl von 167 Behältern mit einem Fassungsvermögen von je 1.300 Litern nicht mehr wirtschaftlich gewesen. Nach intensiver Recherche und dezidierten wirtschaftlichen Abwägungen wurde daher ein Saugcontainer angeschafft. Mit diesem ist der Fahrer in der Lage die Unterflurpapierkörbe in Minutenschnelle zu leeren.

Zeitgleich mit dem europäischen Ausschreibungsverfahren für die Behälter und der Anschaffung des Saugcontainers wurden Angebote für die notwendigen Bauarbeiten eingeholt. Im April 2016 fiel dann der Startschuss für den Umbau der Papierkörbe. Begonnen wurde mit dem Austausch der Behälter auf dem Vorplatz des Cinestar, über den Johannis-kirchplatz und die Frankfurter Straße. Im Juni erreichten die Bauarbeiten bereits den Friedrich-Ebert-Platz. Im September wurden die Behälter an der Schwenke, kurz vor dem Zentralen Omnibusbahnhof ausgetauscht.

SAUGCONTAINER

Der Container hat ein Aufnahmefähigkeit für Müll von 26 m³.

- Im Container ist ein Wassertank von 475 Liter Wasser integriert, welches beim Saugvorgang in die Turbine zur Staub- und Geruchsminderung eingespritzt werden kann.
- Die 960 mm große Turbine mit ihren 6 Schaufelrädern wird von einem 2 Liter wassergekühlten Hatz Motor angetrieben.
- Die Drehzahl (somit die Saugleistung) ist stufenlos einstellbar.
- Außerdem verfügt der Container über Arbeitsscheinwerfer rechts und links sowie am Ausleger, die für optimale Ausleuchtung sorgt.
- Die Absicherung erfolgt über zwei Rundumleuchten, die am Heck des Containers angebracht sind. Außerdem ist der Ausleger durch drei Rundumleuchten kenntlich gemacht.
- Der Ausleger kann einen Arbeitsbereich von 270 Grad und max. 7 Metern abdecken.
- Das Gesamtgewicht des Containers beträgt 6,4 Tonnen, der Ausleger hat ein Gewicht von ca. 700 kg.
- Die Steuerung des Auslegers erfolgt über eine Fernbedienung.





AKTION „JA, SAUBER! WEHRINGHAUSEN“

Auf Wunsch des Hagener Oberbürgermeisters wurden im letzten Jahr zwei großangelegte Reinigungsaktionen ins Leben gerufen. Die erste Aktion bekam den Titel „Ja, sauber! Wehringhausen“. Im Juni 2016 startete der Hagener Entsorgungsbetrieb gemeinsam mit dem Wirtschaftsbetrieb Hagen und unter Beteiligung des Quartiersmanagements Wehringhausen eine zweiwöchige Grundreinigung im Stadtbezirk Wehringhausen.

Viele Bürger begrüßten diese Aktion und engagierten sich auch persönlich. Die positive Resonanz der Reinigung war ein klares Indiz für eine breite Akzeptanz dieser Reinigungsart bei den Bürgern. Das Pilotgebiet in Wehringhausen lag zwischen dem Bergischen Ring (östliche Grenze), der Buscheystraße (südliche Grenze), der Rehstraße (westliche Grenze) und der Minerva-, Augustastraße und der Wehringhauser Straße (nördliche Grenze). Der Hagener Entsorgungsbetrieb war mit 20 Mitarbeitenden und 25 Fahrzeugen und Maschinen unterwegs und hat insgesamt 22,41 Gewichtstonnen Müll und Unrat eingesammelt.

Im Nachgang zu dieser Reinigungsaktion wurde auf der Homepage der Stadt Hagen ein Mängelmelder installiert. Hierüber können die Bürgerinnen und Bürger wilde Müllkippen oder verschmutzte Containerstandorte melden. Die Meldungen werden direkt an die entsprechenden Stellen geleitet, so dass eine möglichst kurze Reaktionszeit eingehalten und der gemeldete Mangel abgestellt werden kann.

Im Vorfeld zur Aktion „Ja, sauber! Wehringhausen“ hatte der Hagener Entsorgungsbetrieb einen neuen Informationsflyer in 13 Sprachen aufgelegt, der im Zuge der 14-tägigen Reinigungsmaßnahme und bei zahlreichen flankierenden Aktionen verteilt wurde.



2016: HEB GOES INTERNATIONAL – NEUER FLYER SPRICHT 13 SPRACHEN

In keiner anderen kreisfreien Stadt in Nordrhein-Westfalen leben so viele Zuwanderer wie in Hagen. Das macht Hagen zu einer bunten, lebhaften Stadt mit vielen verschiedenen Einflüssen aus unterschiedlichen Kulturen. Allerdings

erfordert diese Mischung verschiedener Nationalitäten und Mentalitäten mitunter auch größere Anstrengungen für ein einvernehmliches Miteinander und vernünftiges Zusammenleben. Besonders im Umgang mit dem Thema Abfallentsorgung und Mülltrennung gibt es große Unterschiede hinsichtlich des Vorwissens und im tagtäglichen Verhalten der neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Hierauf müssen sich alle Beteiligten einstellen und mit Aufklärung und Information ein Bewusstsein für die in Hagen bestehenden Regeln schaffen. Da ist auch der HEB als Entsorgungsunternehmen



Da kann sich niemand mehr rausreden

ach das ist das mit den Handys

gefragt. Aus diesem Grund wurde eine mehrsprachige Informationsbroschüre erarbeitet, die mit vielen Bildern und möglichst wenig Text erklärt, wie die Abfallentsorgung in unserer Stadt funktioniert. Der DIN A 5 große Flyer im Hosentaschenformat erklärt in 13 Sprachen was in die Restmülltonne, den Gelben Sack, ins Altpapier und Altglas gehört. Außerdem steht dort, wie man Sperrmüll und Elektroschrott los wird. Über einen speziellen QR-Code gelangt man auch auf die entsprechenden HEB-Seiten im Internet. Die Informationsbroschüre wurde unter anderem den Bürgerämtern in Hagen zur Verfügung gestellt. Dort kann sich jeder Interessierte den Flyer mitnehmen. Außerdem erhalten alle Neubürgerinnen und -bürger bei ihrer Anmeldung im Bürgeramt einen solchen Flyer. Zudem wurden die Integrationsbeauftragten, das Wohnungsamt, die Flüchtlingshilfe, das Amt für Jugend und Soziales, die karitativen Einrichtungen sowie die ehrenamtlichen Helfer mit der Broschüre ausgestattet. Überdies erhielt die Volkshochschule Hagen den Flyer als Lehrmaterial und hat das Thema Abfallentsorgung in ihre Sprach- und Integrationskurse aufgenommen. Zudem verteilen auch die Pförtner beim Hagener Entsorgungsbetrieb, die Mitarbeitenden der Waage im Eingangsbereich der Müllverbrennungsanlage Hagen und die Kolleginnen und Kollegen im Kundenbüro den

Flyer. Auch die Mitarbeitenden der Straßenreinigung und der Müllabfuhr sollen das Informationsheftchen mitführen und bei Bedarf verteilen. Neben der kontinuierlichen Basisarbeit in den Kindergärten und Schulen (Abfallpädagogisches Programm) sowie der aktiven Teilnahme in Arbeitskreisen und Ausschüssen zum Thema Stadtsauberkeit ergänzt der neue Flyer die Bemühungen des HEB Hagen wieder ein Stückchen sauberer und (l)ebenswerter zu machen. Damit es auch in Zukunft heißt: Saubere Arbeit. Gutes Gefühl.



GEMEINSAM FÜR MEHR STADTSAUBERKEIT

Die beiden Reinigungsaktionen in den Stadtteilen Wehringhausen und Altenhagen hatten gezeigt, dass gemeinsame Anstrengungen hinsichtlich der Sauberkeit in diesen Bezirken durchaus Früchte tragen. Da im Rahmen des Förderprogramms „Arbeit statt Sozialhilfe“ bereits Teams des Hagener Entsorgungsbetriebs den innerstädtischen Bereich rund um den Bahnhof erfolgreich reinigen, kam im Jahr 2016 die Idee auf, diese Einsätze auszuweiten.

In gemischten Zweiertteams starten seit Oktober 2016 zehn syrische Flüchtlinge und zehn Langzeitarbeitslose früh morgens vom Betriebs Hof in der Fuhrparkstraße um die beiden Stadtteile zu reinigen. Der Hagener Entsorgungsbetrieb stellt für die 20 Männer zwei Anleiter sowie die benötigte Arbeitskleidung, Ausrüstung und Räumlichkeiten zur Verfügung. Das Projekt zeitigte schon kurz nach Beginn einen beachtlichen Erfolg. Zum einen lernten die syrischen Männer durch den täglichen Umgang mit den deutschen Teampartnern sehr schnell die deutsche Sprache. Zum anderen bekommen die Männer immer mehr Lob der Anwohner in den Stadtteilen, die eine deutliche Verbesserung der Sauberkeit in ihren Stadtvierteln feststellen. Das Projekt ist auf ein Jahr angelegt.

Gemeinsam mit dem Jobcenter Hagen und der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, hat der Hagener Entsorgungsbetrieb 20 neue Mitarbeitende für die Reinigung der Stadtteile gefunden und einsetzen können.

Lob motiviert, das weiß doch jeder



AUFKLÄRUNGSKAMPAGNE

das ist doch nicht etwa... mutig, aber gut!

Nicht nur die Mitarbeitenden der Straßenreinigung und der Müllabfuhr beschäftigten sich 2016 tagtäglich mit dem Thema „Stadtsauberkeit“. Die Geschäftsführung, die Abteilung Unternehmenskommunikation und die Bereichsleiter saßen

Lokalradio vor den Nachrichten zur halben und vollen Stunde – verteilt über den Tag und bis Ende 2016.

Im Dezember fanden sich aufmerksamkeitsstarke Motive auch auf großen Plakaten entlang der B7, in Eckesey, Altenhagen, Wehringhausen, Haspe und in der Stadtmitte. Teils provokante, teils ekelige Motive sorgten für die notwendige Aufmerksamkeit.

Ergänzend erschienen die Werbemotive auch im neuen Abfuhrkalender für das Jahr 2017. Dadurch werden besonders viele Bürgerinnen und Bürger mit den gewünschten Botschaften und über das gesamte Jahr hinweg erreicht. Der Kalender hängt in vielen Hagerer Haushalten, Firmen und Behörden. Jedes Jahr werden rund 45.000 Exemplare verteilt.

Zusätzlich erfolgten Anzeigenschaltungen in Magazinen, Wochen- und den Tageszeitungen und wer öfter mal mit den Bussen der Hagerer Straßenbahnen unterwegs ist, entdeckt vielleicht das Werbeplakat „Mach mit, dann bleibt Hagen sauber.“

Im Dezember lief dann der Werbespot „Na sauber, Alter!“ vor jedem Film im Cinestar, dem großen Kinokomplex in Hagen.



in unterschiedlichen Gremien, die sich damit auseinandersetzten. Ob der Rat der Stadt Hagen, der Umweltausschuss, die Sitzungen der Bezirksvertretungen, zahlreiche Pressetermini oder in den unterschiedlichen Stadtteilforen – die Beteiligten mussten Rede und Antwort stehen oder wurden beauftragt Verbesserungsvorschläge zu prüfen und Beschlüsse umzusetzen. Immer wieder kam die Forderung nach mehr Aufklärung und mehr Öffentlichkeitsarbeit aufs Tapet. Wurden zunächst die mehrsprachigen Informationsblätter zum Umgang mit Abfällen und Wertstoffen erstellt und verteilt, Zeitungsberichte angestoßen und Kontakte zu den zuständigen Behörden und Initiativen intensiviert, folgte anschließend eine breit angelegte Werbekampagne. Ab November liefen deshalb drei unterschiedliche Werbespots auf Radio Hagen. Mit diesen wurde das achtlose Wegwerfen von Zigarettenkippen und Kaugummis oder der liegen gelassene Hundekot auf augenzwinkernde Weise thematisiert. Zudem wurden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen. Die Werbespots liefen im



hab ich gesehen!



WERBEFILM „BLEIB SAUBER, ALTER!“

Hagen im Mai 2016. Die Zeitungen berichten über Dreck und Müll im Stadtgebiet. Die Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger häufen sich. Auf Facebook vergeht kein Tag ohne Fotos von wilden Müllkippen. Was tun? Wie erreicht man die Menschen ohne belehrend zu wirken? Wie erreichen wir

feiert leise, stellt die leeren Bierflaschen in eine mitgebrachte Kiste und entsorgt ihren Abfall ordentlich im Papierkorb. Passanten und Gäste fühlen sich von der lärmenden Gruppe gestört. Die daraufhin von der Kellnerin der „Bar Celona“ herbeigerufene Polizei eilt zielstrebig auf die Gruppe der Jugendlichen zu. Doch diese sind überhaupt nicht der Grund der Beschwerden. Überraschenderweise sind es die älteren Herrschaften, die sich daneben benehmen.



nette Story

Es ging den Machern des Films darum ein Muster zu durchbrechen und zu zeigen, dass es nicht immer nur die Jugendlichen sind, die sich schlecht benehmen, laut sind und für Ärger sorgen. Denn die Botschaft des Films lautet auch, dass gutes Benehmen keine Frage des Alters ist.

Der Film wurde beim Public Viewing während der Europameisterschaft 2016 auf der Großbildleinwand ausgestrahlt. Außerdem läuft er auf den Monitoren im Westfalenbad, auf Facebook und der Internetseite des Hagerer Entsorgungsbetriebs. Ende 2016 war er vor jedem Hauptfilm im Cinestar zu sehen.

schnell möglichst viele Menschen und unterschiedliche Zielgruppen? Mit dieser Frage hat sich die Geschäftsführung und der Bereich Unternehmenskommunikation intensiv beschäftigt und beschlossen einen Film zu drehen. Augenzwinkernd sollte er sein. Kurzweilig und überraschend. Gemeinsam mit einer Film- und Werbeagentur entstand dann das Drehbuch zu dem neuen Spot. Gedreht wurde an einem Samstag auf dem Friedrich-Ebert-Platz. Es sollte ein Film mit Lokalkolorit und Wiedererkennungsfaktor sein. Dafür kam der Friedrich-Ebert-Platz im Herzen Hagens mit der bekannten Gastronomie „Bar Celona“ und dem Mataré-Brunnen infrage. 17 Schauspielerinnen und Schauspieler wurden engagiert: eine Gruppe älterer Herrschaften, eine Gruppe Jugendlicher, ein Müllwerker, eine Kellnerin, ein Passant und zwei Polizisten. Das Kamerateam, die Regisseurin und die Techniker setzten das Filmset und die Schauspieler in Szene.



Und das ist die Story: Auf den großen Holzpodesten zwischen Brunnen und Bar feiern zwei Gruppen mit Bier, Wein, Döner und Antipasti. Die eine Gruppe erregt durch lautes Gegröle, Musik und Müll den Unmut der Passanten. Die andere Gruppe

Hier geht's direkt zum Film:

AKTION „JA, SAUBER! ALTENHAGEN“

Da die erste Reinigungsaktion im Stadtteil Wehringhausen auf positive Resonanz gestoßen war, entschied der Oberbürgermeister der Stadt Hagen das Ganze in einem weiteren Bezirk zu wiederholen, in Altenhagen. Die Erfahrungen der ersten Maßnahme hatten allerdings gezeigt, dass durch den konzentrierten Einsatz aller Beteiligten lediglich eine Woche benötigt würde, um das gewünschte Ergebnis zu erhalten. Daher war die Nachfolgeaktion „Ja, sauber! Altenhagen“ entsprechend kürzer angelegt. Am 26. September 2016 startete die Reinigungsaktion. Elf Mitarbeiter des Hagener Entsorgungsbetriebs waren über 400 Stunden im Einsatz. Am Ende der Woche war Altenhagen um acht Gewichtstonnen Abfall und Unrat leichter.



MÜLLDETEKTIV, ORDNUNGSBEHÖRDEN UND MÜLL-SHERIFF

Trotz der aufwändigen Reinigungsaktionen, breiten Aufklärungskampagnen und der intensiven Öffentlichkeitsarbeit war allen Beteiligten jedoch von Anfang klar, dass man nicht um flankierende Sanktionsmaßnahmen herum kam. Im Vorfeld zu den Reinigungsaktionen gingen das Ordnungsamt, die Polizei und Mitarbeitende der städtischen Ämter durch die Viertel und kontrollierten Bewohner und Wohnsituationen. Überprüft wurden neben den Wohnungen auch Keller und Hinterhöfe, die teilweise zugemüllt und von Ratten bevölkert wurden.

Die Mitarbeitenden des Hagener Entsorgungsbetriebs erhielten den Auftrag den Müll zu beseitigen. Die Kosten wurden dem jeweiligen Hauseigentümer angelastet. Die tatsächliche Einwohnerzahl und das Nutzerverhalten waren Grundlage für die Betrachtungen der vorgehaltenen Abfallgefäße. Auch hier wurde teilweise nachjustiert. Allerdings hielten sich die Fallzahlen in Grenzen, weil der Hagener Entsorgungsbetrieb ganzjährig seinen sogenannten Müll-Sheriff durch die Reviere schickt. Dieser überprüft am Leerungstag die Müllgefäße.

Schade, dass das nötig ist

Steht der Deckel der Mülltonne offen, stapeln sich die Säcke im Behälter oder sind fest verpresst, bekommt der Behälter – ganz wie beim Fußball – eine gelbe Karte. Auf der Karte findet sich der Hinweis auf die Überprüfung und den Grund der Beanstandung. Nach einiger Zeit wird die Überprüfung wiederholt. Ist der Behälter noch immer überfüllt, bekommt er die rote Karte, bleibt stehen und wird nicht mehr geleert. Dafür erhält der Eigentümer der Immobilie Post von der unteren Abfallwirtschaftsbehörde, die ihn auffordert, das vorgehaltene Behältervolumen anzupassen.

Ein weiterer Dauerbrenner beim Thema Stadtsauberkeit sind die Depotcontainerstandorte. Weil der Vermüllung und der damit einhergehenden Rattenplage nicht mehr Herr zu werden

war, zog der Hagener Entsorgungsbetrieb das erste Mal die ultimative Notbremse und entfernte einen Depotcontainerstandort in der Augustastraße im Stadtteil Wehringhausen ersatzlos. Kurz darauf folgte der jahrelange „Hot Spot“ unter den vermüllten Standorten auf einem Parkplatz im Stadtteil Eilpe. Doch es gab noch weitere Standorte deren Zustand nicht mehr tragbar war: auf den Marktplätzen in Haspe, Emst und Altenhagen, am Standort Bredelle, der Sievekingstraße und der Jägerstraße. Für die Überwachung dieser Standorte wurde wieder ein Mülldetektiv engagiert. Dieser machte in seinen 1.000 Einsatzstunden Fotos von Personen, die entweder den Müll falsch entsorgten oder ihn achtlos neben die Container stellten. 60 schwerwiegende Fälle sind zur Weiterverfolgung an die Ordnungsbehörde weitergeleitet worden.



STROMTURBINE: BILANZ 2016

Jahresproduktion:
13.659.939 kWh

CO₂ Einsparung:
8.264 t

Prozentsatz des Eigenbedarfs:
69,4 % (69,4% des elektrischen Energiebedarfs der MVA sind selbst erzeugt worden)

Netzeinspeisung:
1.351.413 kWh

gutes Ergebnis!





200. UNTERFLURSYSTEM IN HAGEN

Im Oktober des Jahres 2010 erfolgte in Hagen der erste Schritt in Richtung einer hochmodernen Abfallentsorgung. Am Wohnkomplex des Hagener Wohnungsvereins in der Straße Riegerbusch im Stadtteil Eilpe wurden die ersten drei



Vollunterflursysteme zur Entsorgung von Restmüll, Altpapier und Leichtverpackungen („Gelbe Säcke“) installiert. Die Unterflursysteme ersetzen dort 15 Müllgroßbehälter, die für das gleiche vorgehaltene Volumen aufgestellt werden müssten. Zudem ist die gesamte Müllentsorgung somit barrierearm. Die niedrige Einwurfsäule bietet älteren oder gehandicapten Menschen und auch Kindern die Möglichkeit die Einwurfsklappe leicht zu öffnen und den Müll bequem zu entsorgen. Der Abfall brennt nicht, Insekten und andere Tiere haben keinen Zugriff auf die Inhalte der Unterflursammelbehälter und durch die Lagerung des Abfalls im kühlen Erdreich wird auch der Geruch minimiert. Da die Behälter an der Schüttschwinge abschließbar sind, ist eine Fremdnutzung

ausgeschlossen. Seit dieser erste Pilotstandort realisiert wurde, entwickelten sich Unterflursysteme in Hagen zum Erfolgsmodell. Im Jahr 2013 waren bereits über 100 Unterflursysteme verbaut. 2016 wurde dann die 200er Marke geknackt. Neben Großwohnanlagen privater und genossenschaftlicher Eigentümer nutzen karitative Träger die Entsorgungssysteme für Anlagen des betreuten Wohnens, aber auch Gewerbebetriebe wie beispielsweise die Fernuni Hagen oder die Geschäftsstelle des ADAC in der Innenstadt. Die Leerung der Behälter erfolgt mit einem Kranfahrzeug, das im Regelbetrieb für die Leerung der öffentlichen Depotcontainer eingesetzt wird. Hierfür wird lediglich die Hakenaufnahme umgerüstet. Die Sammelmulde ist in der Mitte getrennt, so dass immer zwei Abfallarten gleichzeitig abgeholt werden können. Die

- Behältervolumen:** 2, 3, 4 oder 5 m³
- Höhe der Einwurfsäule:** 90 cm
- Material Einwurfsäule:** Edelstahl, pulverbeschichtet
- Material Innenbehälter:** Stahl, verzinkt
- Betonwanne:** wasserdicht; Sicherheitsboden (Tragkraft 200 kg)
- Gehwegplattform:** Tränenblech oder Gummibelag
- Abfallarten:** Restmüll, Altpapier, Altglas (weiß, grün, braun), Leichtverpackungen

gut zu wissen

Leerungstouren sind nach Stadtgebiet geplant, um eine größtmögliche Wirtschaftlichkeit zu erreichen sowie die Einsparungen an CO₂ zu maximieren.

Neben den Vollunterflursystemen bietet der Hagener Entsorgungsbetrieb auch Halbunterflurbehälter an. Diese sind lediglich 49 Zentimeter in den Boden eingelassen, bieten aber ebenfalls die Vorzüge hinsichtlich der Barrierearmut.



STANDORT-VORAUSSETZUNGEN

Anfahrtsweg: lichte Höhe 4,5 m; mit 26t befahrbar

Standort: lichte Höhe 9 m

Durch die niedrige Einbautiefe bleiben die Investitionskosten geringer und die Baumaßnahme gestaltet sich etwas einfacher, da die meisten Leitungsverläufe unterhalb von 50 Zentimetern verlaufen. Der Hagener Entsorgungsbetrieb betreibt insgesamt zwölf Halbunterflursysteme. Im Jahr 2017 werden weitere Halb- und Vollunterflursysteme hinzukommen.





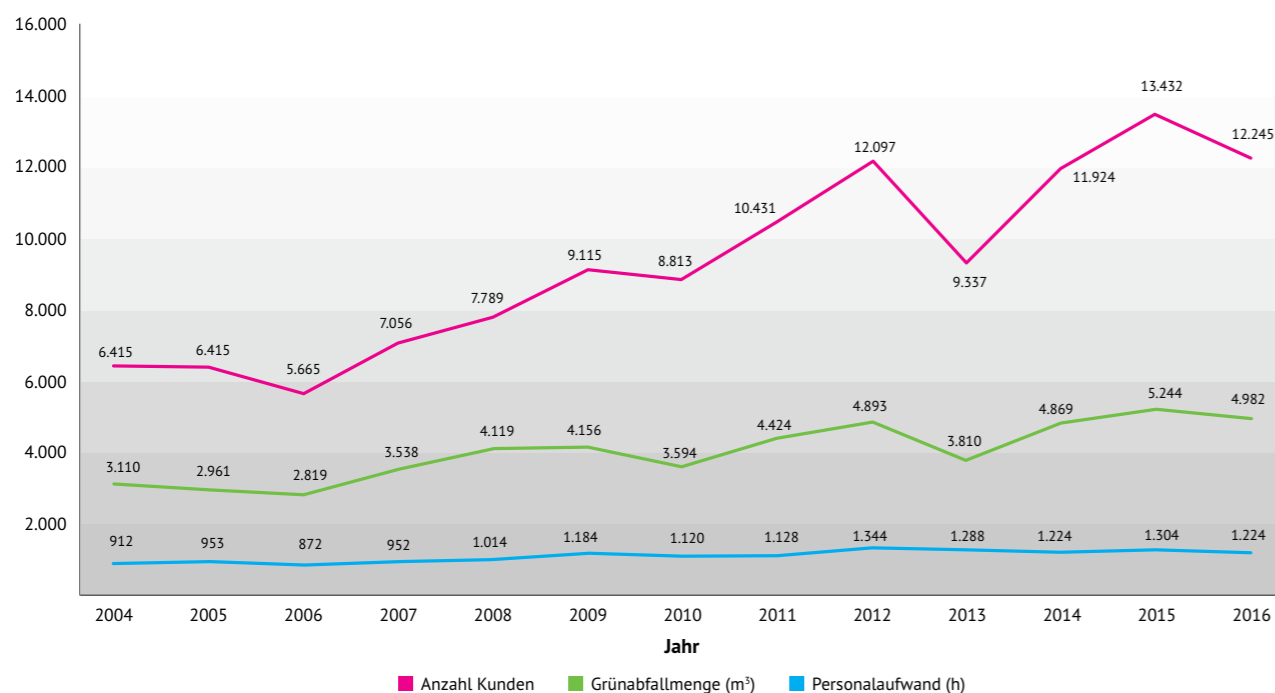
das wusste ich nicht

GRÜN- UND STRAUCHSCHNITTSAMMLUNG 2016

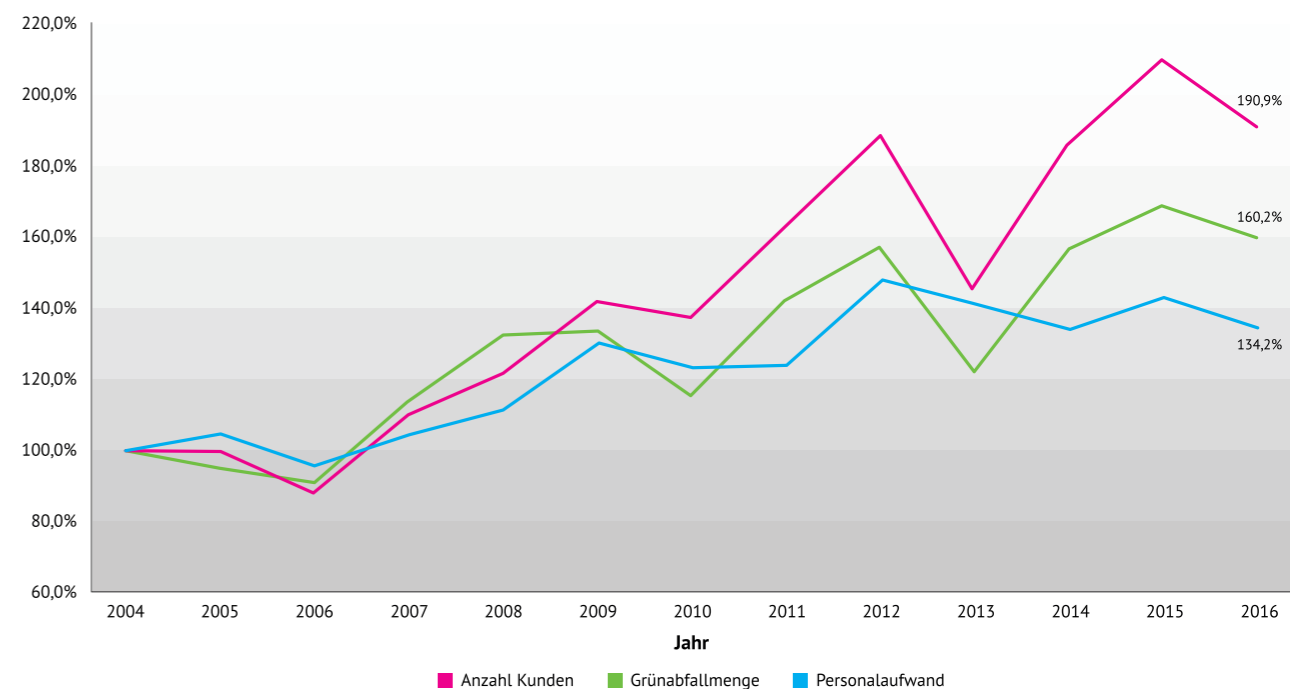
Seit dem Jahr 2001 bietet der HEB im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres **die kostenlose Grün- und Strauchschnittsammlung an**. In dieser Zeit können an insgesamt 23 Samstagen die Hagener Bürgerinnen und Bürger ihre Grünabfälle aus dem Garten sowie Laub kostenfrei an wechselnden Sammelstellen im Hagener Stadtgebiet abgeben. Dieser Service wird seit Jahren rege genutzt, so dass die Anlie-

ferungszahlen stetig stiegen. Im Jahr 2016 nahmen 12.245 Bürgerinnen und Bürger die kostenlose Anlieferungsmöglichkeit wahr. Damit wurden die Spitzenwerte aus dem Jahr 2015 nur knapp unterschritten. Hinsichtlich des Ziels, die getrennte Erfassung von Grünabfällen zu steigern, konnte damit in 2016 ein stabilisierender Schritt in diese Richtung gemacht werden. Im Vergleich zu der ersten statistisch aufgezeichneten

Grünabfallsammlung 2004-2016 (absolut)



Grünabfallsammlung 2004-2016 (relativ)



Sammelaktion im Jahr 2004 konnte die Kundenzahl um fast 91% und die Sammelmenge um 60% gesteigert werden. Der Personalaufwand erhöhte sich lediglich um 34%.

Im Jahr 2017 sollen weitere Abgabemöglichkeiten an der Annahmestelle für Elektroschrott am Werkhof in Hohenlimburg sowie in Haspe und Eilpe/Dahl geschaffen werden. Darüber hinaus wird 2017 der Wertstoffhof an der Müllverbrennungsanlage Hagen erweitert. Auf dem großen Areal des ehemaligen LUEG-Geländes können dann ebenfalls ganzjährig Grün- und Strauchschnitt sowie weitere biogene Fraktionen angenommen werden.

Neben den Sammelplätzen in Eilpe, Haspe, Hilfe und Vorhalle wurde der Grünschnitt ebenfalls an der Kompostierungsanlage Donnerkuhle angenommen. Aufgrund der Laubzeit werden an zwei Samstagen im Herbst Doppeltermine angeboten, an denen zusätzlich die Anlieferung an der Donnerkuhle möglich war. Dies war auch im Jahr 2016 der Fall und die Anlieferer nutzten diese erweiterte Abgabemöglichkeit sehr rege.

Ein weiterer Service des HEB wird ganzjährig angeboten: die Abholung des Grün- und Strauchschnitts direkt vor Ort. Zusätzlich kann auf Wunsch der Grünschnitt auch direkt gehäckselt und wiederverwendet oder durch die Mitarbeiter des HEB mitgenommen werden.

*Kundenservice
anrufen # 02331 3544 4444*





Hagener
Entsorgungsbetrieb

HERAUSGEBER
HEB GmbH

Hagener Entsorgungsbetrieb
Fuhrparkstraße 14 - 20 · 58089 Hagen
www.heb-hagen.de

REDAKTION

Jacqueline Jagusch (HEB),

KONZEPT & GESTALTUNG

AMW Deutschland GmbH

FOTOS

HEB, Michael Kleinrensing, fotolia

